

Erfahrungsbericht

Nizza – IPAG



Sommersemester 2023

Im Rahmen meines Bachelorstudiums habe ich mich entschieden, ein Auslandssemester zu absolvieren. Aus meiner Perspektive bietet eine solche Erfahrung einen ganz besonderen Vorteil: Man kann das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden.

Nützlich, da man sein Studium wie gewohnt an einer Partneruniversität fortsetzt ohne den Verlust eines Semesters oder dem Auslassen von Prüfungen. Gleichzeitig verbessert man seine Sprach- und interkulturellen Kompetenzen. Darüber hinaus ist ein solcher Aufenthalt sehr angenehm, da man ein Land sowie deren Menschen kennenlernt und viele Freundschaften schließt. Es erwarten einen viele neue Eindrücke und tatsächlich viel Spaß.

Früh entschied ich mich dazu, mein Auslandssemester in Nizza zu absolvieren. Die Wahl fiel mir insofern leicht, da ich bereits zuvor dort Urlaub gemacht hatte und von der Stadt begeistert war. Die Schönheit und lebhaftige Atmosphäre hatten einen tiefen Eindruck auf mich hinterlassen. Zusätzlich war es für mich wichtig, dass die IPAG Universität in Nizza eine zentrale und gute Lage hat. Somit versprach das Studium in Nizza nicht nur eine akademische Erfahrung im Ausland, sondern auch die Möglichkeit, die wunderschöne Côte d'Azur zu erkunden sowie Menschen und das Leben in Nizza hautnah zu erleben.

Vor dem Auslandssemester:

Um die Schritte für das Auslandssemester und die Bewerbungsphasen detailliert zu erfahren, verweise ich euch auf folgenden Link, den unsere Fakultät 10 online bereitstellt:

[Hochschule München - Betriebswirtschaft - Internationales - Outgoing \(hm.edu\)](https://www.hm.edu/outgoing)

Dort könnt ihr alle notwendigen Schritte verfolgen und jederzeit überprüfen, was genau zu tun ist.

Zusätzlich gibt es zwei Pflicht-Infoveranstaltungen, wo ihr ebenfalls viele wichtige Informationen rund um das Thema Auslandssemester bekommt. Insgesamt ist es aber zu empfehlen sich frühzeitig mit Kommilitonen und/oder Professoren in Verbindung zu setzen um möglicherweise bereits vorab Fragen zu stellen und Unsicherheiten vorzubeugen.

Wohnungssuche vor dem Auslandssemester:

Sobald ihr die Zusage von der Universität bekommen habt würde ich so früh wie möglich mit der Wohnungssuche beginnen, da die besten Wohnungen oft schnell vergeben sind.

Die Universität startete bei mir im Sommersemester 2023 - Ende Januar. Ich empfehle, spätestens Mitte Januar (zwei Wochen vor Beginn der Uni) nach Nizza zu gehen, um genügend Zeit für die "Ankunft" einzuplanen.

Ich habe meine Wohnung über die IPAG-Website „IPAG-Housing“ gefunden. Sobald man von der Universität angenommen wurde, erhält man seine Logindaten für die Webseite der IPAG. Dort findet ihr unter dem Reiter "IPAG-Housing" verschiedene Wohnungen auf die ihr euch bewerben könnt.

Ich persönlich würde euch raten, eine Wohnung in der Nähe der IPAG zu mieten. Meine Wohnung befand sich in der Boulevard Risso 32 und ich war mehr als zufrieden mit der Lage! Die Mietkosten liegen in Nizza zwischen 500 € und 620 €.

Ankunft und erste Eindrücke:

Die Ankunft in Nizza gestaltet sich sehr einfach. Egal, ob man am Terminal 1, 2 oder mit dem Bus (auch Terminal 1) ankommt – von dort aus gibt es nur eine Tram, die in die Innenstadt fährt.

Alternativ kann man sich auch Uber oder Bolt nehmen, anstatt vor Ort Taxis zu nutzen, da diese deutlich teurer sind.

Studium und akademisches Leben:

In Nizza habe ich drei Kurse belegt, da ich in Deutschland noch weitere Kurse belegt hatte.

Die von mir gewählten Kurse waren Marketing & Tourismus (5.3 Seminar), Französisch als Fremdsprache (AW Fach) und Datenanalyse für das Business Management (6.1 Methodische Kompetenzen). Die Professoren waren alle sehr nett! Die Vorlesungen unterschieden sich von unserem gewohnten Stil und ähnelten eher dem Unterricht in der Schule. Essen, Trinken und die Benutzung von Handys sind nicht gestattet. Anfangs war das etwas ungewohnt, aber man gewöhnt sich schnell daran und es erleichtert einem, dem Stoff zu folgen. Jedes Fach beinhaltet drei Prüfungen: eine Zwischenprüfung, eine Gruppenarbeit mit Präsentation und eine Abschlussprüfung. Diese drei Prüfungen erleichtern das Bestehen des Fachs, da man bereits durch die Zwischenprüfung und die Gruppenarbeit/Präsentation gute Noten erzielen kann. Am ersten Tag wird einem alles detailliert erklärt.

Kulturelle Erfahrungen:

Das Leben in Nizza hat mich sehr beeindruckt. Man gewöhnt sich schnell an den Lebensstil und möchte ihn nicht mehr missen. Die Menschen sind sehr höflich und ich habe kaum negative Erfahrungen mit unfreundlichem Personal gemacht. Im Februar gibt es direkt den Karneval, von dem ich vorher gar nicht wusste, dass er in Nizza eine so große und besondere Veranstaltung ist. In Menton findet das berühmte Zitronenfest statt, in Cannes die Filmfestspiele Ende Mai und in Monaco die Formel 1. Es wird nie langweilig. Es ist beeindruckend, wie intensiv man die Côte d'Azur kennenlernen kann.



Freizeitaktivitäten und Reisen:

Es ist wichtig zu wissen, dass man sich für 90 € einen ZOU-Pass kaufen kann, ähnlich wie das Semester Ticket in München. Mit dem ZOU-Ticket kann man mit dem Zug und den Bussen fahren (Tram ausgeschlossen). Das war die beste Investition, die wir Austauschstudenten alle an der IPAG gemacht haben. Einige haben leider erst spät davon erfahren, weshalb ich es hier unbedingt erwähnen möchte. Besonders im Frühling und Sommer fährt man sehr oft mit dem Bus in die benachbarten Orte.

Folgende Orte kann ich empfehlen: Villefranche, Saint-Jean-Cap-Ferrat, Eze Village, Cap d'Ail, Grasse, Saint Paul de Vence, Monaco, Menton, Cannes und Antibes. An der Côte d'Azur gibt es sehr viele schöne Orte, die es lohnt, selbst zu entdecken!



Fazit:

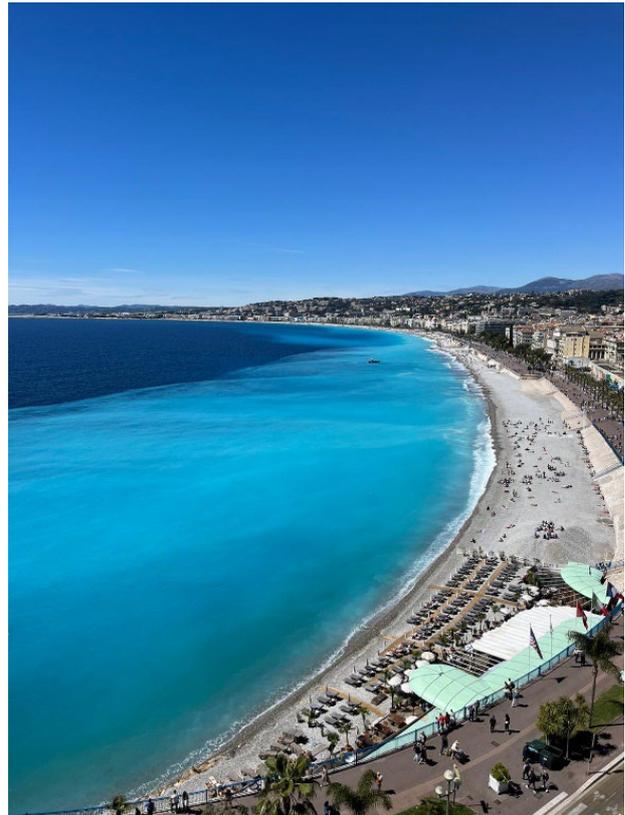
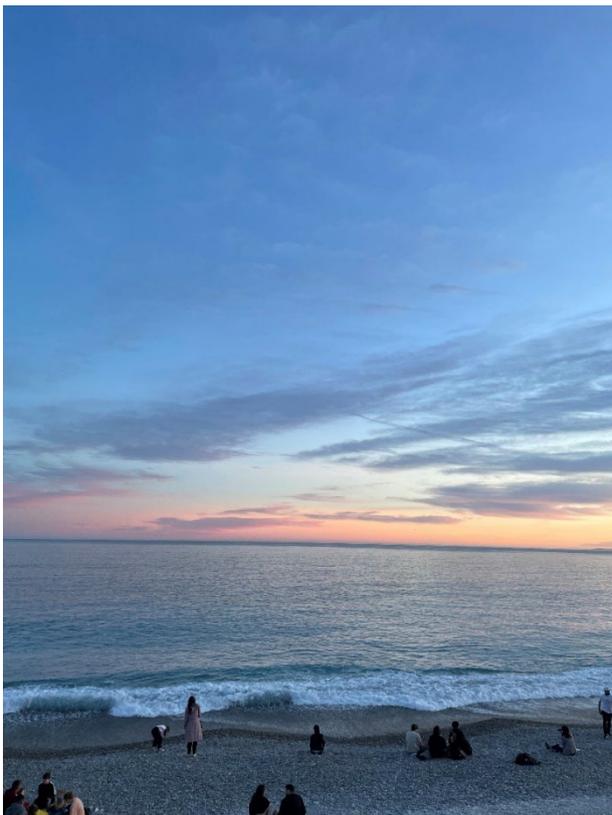
Das Auslandssemester in Nizza war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte.

Zugegeben, es war anfangs abschreckend, alleine in eine Stadt zu ziehen, in der man niemanden kennt. Doch im Nachhinein betrachtet hätte ich es nicht anders gemacht, und ich finde, es hat mich persönlich unglaublich weitergebracht.

Man wächst an den Herausforderungen und Erfahrungen. Und ich kann mir gut vorstellen, dass es für einige zunächst abschreckend sein mag, den Unterricht auf Englisch zu haben, oder nur noch auf Englisch zu kommunizieren, aber man findet schnell hinein.

Man lernt so viele neue Menschen kennen, und das Ganze ist einfach eine wundervolle Erfahrung. Seit meiner Rückkehr kann ich nicht aufhören, davon zu schwärmen, wie toll es war.

Es hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen und ich bin dankbar für die wertvollen Erinnerungen, die tollen Menschen die ich kennenlernen durfte und die persönliche Weiterentwicklung, die ich während dieser Zeit erleben durfte.



Gerne könnt ihr euch bei mir melden, wenn ihr weitere Fragen habt:

kraljevi@hm.edu